

IAESTE- Praktikum Oman 2008

In diesem Jahr (2008) hatte ich das Glück, für ein 9wöchiges Auslandspraktikum in Oman ausgewählt zu werden. Der relativ lange Flug wurde glücklicherweise teilweise durch den Zuschuss des DAAD mitfinanziert.

Ich bin Ende Juni in Muskat, der Hauptstadt von Oman angekommen. Zu dieser Zeit beginnt da der Hochsommer. Das bedeutet Temperaturen um 40 Grad sind völlig normal. Allerdings gewöhnt man sich doch recht schnell an das heiße Klima. Touristen sieht man zu dieser Zeit kaum. Oft wechselt von einem auf den anderen Tag das Klima von sehr heiß/ trocken auf heiß/ feucht was recht unangenehm ist.

Anreise und Unterkunft

Da ich dummerweise etliche Stunden Verspätung hatte, wurde ich nicht vom Flughafen abgeholt. Ich habe später mit vielen anderen Praktikanten gesprochen; bei keinem anderen gab es da Probleme.

Untergebracht war ich wie auch alle anderen Studenten in einem Zweibettzimmer im Campushotel der einzigen staatlichen Universität in Muskat. Rund um die Uhr versorgt mit Roomservice, Essen und wirklich netten und hilfsbereiten Menschen, meist Indern.

Der Campus der Sultan Quaboos Universität ist in einem sehr traditionellen weitläufigen Stil gebaut. Es gibt allerlei Annehmlichkeiten, die man auch nutzen darf. So kann man z.B. schwimmen, Basketball, Fußball, Tennis und Volleyball spielen oder sich seine Freizeit bei Billard oder Snooker und Bowling vertreiben.

Praktikum

Mein Praktikum hat mir viel Spaß gemacht. Ich habe mit einer Gruppe von 4 omanischen Studenten an deren Abschlussarbeit getüftelt. Die Verständigung auf Englisch hat immer reibungsfrei geklappt. Überhaupt können die Omanis und natürlich speziell die jungen Leute fast ausnahmslos gut englisch sprechen. Daher hat mir meine Zeit im Oman auch viel für mein Englisch gebracht. Die Menschen sind unheimlich freundlich und hilfsbereit. Der Umgang ist sehr respektvoll und als Praktikant wird einem stets das Gefühl vermittelt, als Gast bei Freunden zu sein. Ich war einer der wenigen unter den ausländischen Studenten, die an der Universität ihr Praktikum gemacht haben. Die meisten waren bei Firmen in und um Muskat untergebracht.

Freizeit und Reisen

Die Wochenenden haben *wir* fast ausschließlich damit verbracht, das Land kennen zu lernen. Ich betone *wir*, da wir das fast immer in der Gruppe unternommen haben. Meist organisiert vom lokalen IAESTE Komitee und nahezu immer vollständig gesponsort. Das ist schon echt toll, bedenkt man die oft sehr langen Busfahrten. Im

Oman spricht man von einem Katzensprung, wenn es um Entfernungen von 200-300 km geht.

Das IAESTE Büro war auch direkt am Campus und fast immer besetzt. Man konnte sich immer an den Betreuer wenden, der stets versucht hat bestmöglichst zu helfen, falls es Probleme gegeben hat.

Unter der Woche sind wir oft zum Strand gefahren, natürlich abends, da es am Nachmittag meist zu heiß war um einen Fuß vor die Türe zu setzen.

Oftmals wurden wir auf den Trips von unseren omanischen Freunden, die meist ehemalige IAESTE Studenten waren, begleitet. Unter der Woche haben sie uns die schönen Plätze in Muskat gezeigt, am Wochenende dass das Land.

Leben im Oman

Vor meiner Abreise haben viele Menschen gefragt, warum ich in den Oman gehe und ob es nicht gefährlich sei. Ich muss sagen dass ich als Mann niemals irgendwelche Probleme hatte. Die meisten Leute denken, dass man speziell wegen dem Islam und den dortigen Gegebenheiten einen Kulturschock oder dergleichen erleiden könnte...faktisch sieht das ganze so aus, dass es vor allem in der Stadt sehr hygienisch zugeht, genauso wie in Deutschland auch.

Der Islam ist zwar immer allgegenwärtig aber das ist auch gut so und sehr interessant ist es auch. Man wird weder davon eingeengt noch versuchen Leute einen von ihrem Glauben zu überzeugen. Das ist alles Quatsch. Man sollte vielleicht vermeiden, gerade zur Zeit des Ramadan hinzufahren, weil man da dann im Verborgenen Essen und trinken muss.

Was allerdings obligatorisch sein sollte ist, dass man stets lange Hosen trägt. Es ist zwar kein Muss aber ein gewisser Respekt vor den Gegebenheiten sollte schon vorhanden sein.

Eine kleine Einschränkung müssen Frauen aber hinnehmen: sie dürfen keinen Sport in der Öffentlichkeit treiben. Allerdings gibt es am Campus ein Fitnessstudio in dem es klimatisierte Laufbänder und Fitnessgeräte gibt, die von Frauen ebenfalls benützt werden können.

Alkohol gibt es nicht zu kaufen! Dafür gibt es schöne Shisha- bars in denen man schön auch einen Fruchtcocktail trinken kann.

Zusammenfassung

Letztlich lässt sich sagen, dass meine 9 Wochen im Oman eine der besten Entscheidungen in meinem bisherigen Studentenleben waren. Ich habe die Zeit dort sehr genossen und kann es nur jedem empfehlen, der nicht große Probleme mit heißem Klima hat. Ich habe mich stets sehr wohl gefühlt, das Land ist sehr sicher und Unterbringung, Essen und Betreuung waren immer erstklassig. Ich habe in dieser Zeit viele neue Freunde kennen gelernt, aus ganz Europa und eben auch aus Oman und werde sicherlich auch bald mal die Möglichkeit haben, meinen omanischen Freunden mein Land zu zeigen.